

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 18.04.2013	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Jugendamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0146 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Versorgungsgrad Kinderbetreuung U3- und Kindergartenbereich 2012

Vorlage vom: 18.04.2013

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Bericht zum Versorgungsgrad im U3- und Kindergartenbereich zur Kenntnis.

Anlagen: Bericht Versorgungsquote (Kindertagesbetreuung) 2. Halbjahr

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom



Begründung zur Magistratsvorlage vom 18.04.2013

Seit Juli 2011 arbeitet der Magistrat gemeinsam mit der Verwaltung und Trägern der Kinderbetreuung intensiv am Ausbau der Kinderbetreuung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Mit dem 5-Millionen-Euro Sofortfonds konnten zahlreiche Plätze in kurzer Zeit realisiert werden.

Die weiteren Ausbaupläne sehen eine bedarfsgerechte Angebotsdeckung zur frühkindlichen Förderung und der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor.

Der im August 2013 in Kraft tretende Rechtsanspruch auf einen U3-Betreuungsplatz sowie das bereits bestehende Recht auf Betreuung im Kindergartenalter liegen den Ausbauplänen als gesetzliche Basis ebenfalls zugrunde.

Der vorliegende Bericht zum 2. Halbjahr 2012 zur Versorgungslage bei der Kindertagesbetreuung in Darmstadt schreibt den vorangegangenen Versorgungsbericht weiter und gibt somit einen aktualisierten Überblick zur Entwicklung der U3- und Ü3-Betreuung, liefert den derzeitigen Versorgungsstand und zeigt Prognosen für die Bedarfsplanung der nächsten Jahre auf.

Diese fortgeschriebene Bestandsaufnahme soll mit Stichtag zum 31.12.2012 durch die Berücksichtigung der projektierten Vorhaben eine transparente Betrachtung und differenzierte Beurteilung für die weitere Ausbauplanung ermöglichen.

Die gesetzlich geforderte durchschnittliche Versorgungsquote im Bereich der unter 3-Jährigen (U3) wurde bereits zum 30.06.2012 mit einer Versorgungsquote von 36,02% erreicht. Zum 31.12.2012 stieg die Versorgungsquote auf 37,33%. Weitere 120 Betreuungsplätze befinden sich in der konkreten Umsetzung. Daraus resultiert in Kürze eine Versorgungsquote von 40,15%.

Im Hinblick auf die Erfüllung des individuellen Rechtsanspruches und aus planerischer Sicht ist es für die prosperierende Wissenschaftsstadt Darmstadt jedoch notwendig, auf die Gesamtstadt bezogen, eine Quote von mindestens 45% im U-3-Bereich anzustreben.

Bei der Versorgung mit Betreuungsplätzen für die Altersgruppe der über 3 bis 6,5-Jährigen sank die Versorgungsquote im gesamten Stadtgebiet trotz Ausbau aufgrund der anzahlmäßig größer gewordenen Altersgruppe zum 31.12.2012 auf 93,34%. Weitere 80 Betreuungsplätze befinden sich in der konkreten Umsetzung. Daraus resultiert in absehbarer Zeit eine Versorgungsquote von 95,00%. Hier wird – wegen der stetig steigenden Gesamteinwohner/innenzahl – eine Versorgungsquote von etwa 108% angestrebt, um auch künftig, im gesetzlich geforderten Sinne, ausreichend Betreuungsplätze vorhalten zu können.

Um eine Versorgungsquote von 45% bei der U3-Betreuung und 108% im Ü3-Bereich zu erreichen, fehlten im Stadtgebiet Darmstadt zum 30.06.2012 insgesamt 1.000 (380 im U3-Bereich und 620 im Ü3-Bereich) und nun zum 31.12.2012 insgesamt 830 Betreuungsplätze (200 im U3-Bereich und 630 im Ü3-Bereich).

Gleichzeitig sind zum genannten Stichtag 210 Plätze im U3-Bereich und 485 Plätze im Ü3-Bereich in Planung und projektiert. Zudem gibt es weitere Anfragen für 60 Plätze im U3-Bereich und 65 Plätze im Ü3-Bereich. Wenn alle hier genannten Plätze (270 U3 und 550 Ü3) – insgesamt 820 Plätze – realisiert werden, ergäben sich daraus Versorgungsquoten von 46,47% (U3) und 105,90% (Ü3). Unberücksichtigt bleibt hierbei die nur schwer zu prognostizierende Entwicklung der Anzahl von Tagespflegeplätzen bei Tageseltern.

Der Bericht liefert zu allen Versorgungslagen detailliertes Zahlenmaterial und beschreibt den erforderlichen Ausbaubedarf. Auch werden hier lokale Anforderungen genannt, die das Angebot in den bisher unterdurchschnittlich ausgestatteten Sozialräumen verbessern sollen.

Festzuhalten bleibt, dass auch weiterhin der Ausbau der Kinderbetreuung mit oberster Priorität vorangetrieben wird, um eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur zu entwickeln.

Darmstadt, den 18.04.2013
51-ge/mk

Dezernat V

Barbara Akdeniz
Stadträtin